



Haiti-Farnières

pou Timoun yo

Jahresbericht 2022





Das Leben nimmt nach und nach seinen Lauf in Mamoulé.

Die ersten Sternfrüchte reifen in der Sonne und die ersten Vogelkükeln zwitschern in den Bäumen, die letztes Jahr gepflanzt wurden!

Mitglieder der VoG Haiti-Farnières

Ruysen	Pierre-Dominique,	Präsident
Hoffmann	Angelika,	Vizepräsident
Bourgeois	Hélène,	Sekretärin 1
Payon	Florence,	Sekretärin 2
Boulangier	Jacqueline,	Kassiererin
Desenfants	Albert,	Verantwortlicher Schulpatenschaften
Dethier	Virginia	
Lievens	Bernadette,	Verantwortliche Schulpatenschaften

Cabay Alberte, Collard Emile, Taeter Christiane, Laurent Marie-Paule, Bodarwé Karl-Heinz, Cronenberg François, Counet Jean-Jacques & Bernadette, Maquet Marcel & Colette, Vanden Bulck Vincent & Marie-Antoinette, Paque Cédric, Detournay Jean-François, Forget Jérémie, Boils Christian, Hainaut Rudy, Wiertz Pascal, Winandy Jean-Pierre, Winandy Bernard, Deblire Arnaud, Simonis Yves, Drouguet Cynthia, Jamaer Véronique, Bertrand Marie-Louise, Sarlette Nadia.

Grußwort des Präsidenten



Trotz der Schwierigkeiten des Landes glauben wir an die Widerstandsfähigkeit der Haitianer!

Das Jahr 2022 und der Beginn des Jahres 2023 sind wieder sehr schwierige Jahre für Haiti, wie Sie später in der Broschüre lesen können. Trotz dieser Situation sind wir in der Lage, unsere Projekte für die Jugend Haitis voranzutreiben.

Es stimmt, dass im Nordosten, wo sich unser Gründerzentrum befindet, und Angelika lebt, die Situation relativ ruhig ist. Wir haben unser Handeln auch etwas stärker auf diesen Bereich konzentriert. Neben dem Gründerzentrum, das sich sehr gut entwickelt, unterstützen wir 3 Grundschulen in der Region: Bedouy, Saillant und seit den letzten Monaten eine neue Schule in Dilairé. Es ist interessanter, in der Nähe zu sein, um diese Schulen zu begleiten und ihnen angemessen zu helfen. Diese Arbeitsweise schafft auch für Angelika und für die VoG ein Netzwerk von Menschen, die uns bei unseren Projekten helfen und beschützen können.

Die Unterstützung wird auch in verschiedenen Schulen in der Region Port-au-Prince und im Süden fortgesetzt. Aktuell haben wir rund 250 Patenkinder. Seit einiger Zeit ist es uns nicht mehr möglich, Schulen in der Gegend von Port-au-Prince zu besuchen. Wegen Bandenkämpfen in den Straßen und weil es immer wieder zu Entführungen kommt. Wir vertrauen Madeline, Elisabeth und Eldia, die das Projekt der Schulpatenschaften in dieser Gegend überwachen. Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit Pater Marc Antoine, dem Direktor des Don-Bosco-Zentrums in Thorland, der die Arbeit der 3 Mitarbeiter vor Ort überwacht. Jeden Monat erhalten wir von diesen 3 Personen einen Bericht, der uns über die ergriffenen Maßnahmen und die Freuden oder Schwierigkeiten informiert, auf die sie gestoßen sind.

Das Gründerzentrum in Mamoulé entwickelt sich sehr gut. Wir beginnen mit der Ernte des ersten Obstes und Gemüses. Laut Angelika verkaufen sich die Produkte auf den lokalen Märkten sehr gut.

Der Hauptzweck des Gründerzentrums ist die Ausbildung junger Menschen. Wir denken darüber nach, im September dieses Jahres Praktikanten als "Agrarunternehmer" aufzunehmen. Vorher müssen wir aber noch ein Bewässerungssystem installieren.

Vielen Dank an alle Haitianer, die mit uns in Haiti arbeiten: Latousse, John, Médard, Eribert, Shedlin, Ivens, Arnold, Abel, Madeline, Elisabeth und Eldia.

Vielen Dank an die Unterstützer in Belgien, ohne die wir all diese Aktionen und Projekte in Haiti nicht durchführen könnten.

Vielen Dank dem Vorstand und allen Mitgliedern, die sich regelmäßig treffen, um darüber nachzudenken, wie man jungen Haitianern konstruktive Hilfe zukommen lassen und ihnen positive Perspektiven für sich und ihr Land geben kann. Ein besonderes Dankeschön geht an Angelika, die sich vor Ort einbringt, damit die Aktionen mit Sorgfalt und Effizienz durchgeführt werden.

Pierre-Dominique

Situation in Haiti



Von ausländischen Mächten im Stich gelassen und dadurch verarmt!

Wenn ich noch einmal lese, was ich letztes Jahr über die Situation in Haiti geschrieben habe, wird mir klar, dass das Land immer noch mit den gleichen Problemen konfrontiert ist: Banden sind in der Region Port-au-Prince immer noch weit verbreitet, es gibt immer wieder Entführungen, der Kraftstoffpreis auf dem Schwarzmarkt ist 3 x höher als der offizielle Preis. Seit 2 Jahren gibt es immer noch keinen Präsidenten und das Land wird von einer Schattenregierung geführt.

Trotz dieser Situation versucht das Land zu überleben.

Der Schulbetrieb konnte im September nicht wieder aufgenommen werden, sondern erst im Januar. Um diesen Verlust an Unterrichtstagen auszugleichen, wurden die Öffnungszeiten verlängert und einige Ferien abgeschafft. Der Mut dieser Schülerinnen und Schüler muss anerkannt werden.

Die Händler kehren zaghaft zu den Märkten zurück, aber immer mit einer gewissen Angst. Waren aus dem Süden des Landes unterliegen einem bandenorganisierten Wegerecht auf fast der einzigen Straße, die Port-au-Prince mit der Agrarzone im Süden verbindet. Infolgedessen sind die Lebensmittelpreise sehr hoch, was zu Hungersnöten in der Hauptstadtregion führt. Dies gilt für die Personenbeförderung: Die so genannten Tap-Tap (Kleinbusse), werden von Banden gestoppt und alle Fahrgäste müssen eine Art Zoll bezahlen, bevor weitergefahren werden darf!

Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist, dass die Bevölkerung derzeit die Kontrolle über sich selbst übernimmt, indem sie versucht, die Gangster zu fangen und zu töten. In den letzten Wochen haben Entführungen und Blockaden tendenziell abgenommen, aber in der Hoffnung, dass es nicht zu einem Bürgerkrieg kommt.

Ein weiteres Problem zu der bestehenden Situation kommt mit dem Programm des amerikanischen Präsidenten Biden hinzu, das die Einwanderung von Haitianern, Kubanern, Venezolanern und Nicaraguanern in die USA erleichtert. Bidens Wunsch ist es, diesen verschiedenen Ländern zu helfen. Dieses Programm richtet sich an Jugendliche über 18 Jahre. Sie müssen einen Bürgen in den USA haben, der sie unterstützen kann, sobald sie dort ankommen. So werden Menschen aus dem Land weggelockt, weil es in den USA einen Mangel an Arbeitskräften gibt und haitianische Arbeitskräfte billig sind!

Die Laufzeit des Visums für die USA beträgt 2 Jahre.

Die USA erteilen 30.000 Visa pro Monat für die 4 Länder, aber jeden Tag kommen 12.000 Anträge an. Die meisten Anfragen kommen aus Haiti und Venezuela.

Mehrere junge Leute, die wir kennen, haben sich bereits beworben. Dies birgt die Gefahr, dass das Land weiter verarmt, denn es sind oft gebildete Menschen, die das Land verlassen!

Nach all diesen negativen Informationen können wir nur den Hut vor dieser Bevölkerung ziehen, die in dieser Situation weiterhin überlebt und eine gewisse Positivität zu bewahren scheint.

Schulpatenschaften

Nach dem verheerenden Erdbeben von Januar 2010 beschlossen wir unter der Leitung von Véronique Lambert, das Projekt „Schulpatenschaft“ zu starten. In erster Linie sollte den zahlreichen Waisenkindern ein Schulbesuch ermöglicht werden.

Was vor 13 Jahren klein begonnen hat, ist mittlerweile eine wichtige Säule von Haiti-Farnières geworden: Rund 250 Kindern und Jugendlichen wird durch die Unterstützung hiesiger Patinnen und Paten das jährliche Schulgeld bezahlt. Dadurch besuchen sie eine Schule und kommen in den Genuss einer Ausbildung, die ihnen vielleicht einen Weg aus der Armut ebnet. Die meisten Kinder, die von diesem Programm profitieren, sind sich ihrer Chance bewusst und bemühen sich, in der Schule gut mitzumachen und dadurch einen Abschluss zu erlangen. In zahlreichen Briefen der Kinder an ihre heimischen Unterstützer erfahren wir immer wieder, wie stolz und dankbar sie sind, in die Schule gehen zu können.

Die von uns angebotene Hilfe bei den Hausaufgaben im Schulzentrum von Thorland wurde von verschiedenen Kindern genutzt. Wir arbeiten jedoch daran, dass diese Hilfe noch mehr in Anspruch genommen werden soll, da die Kinder zu Hause damit allein sind. Viele Eltern können weder lesen noch schreiben. Danke an Eldia, die Maeline während ihres Mutterschaftsurlaubs ersetzt hat. Außerdem bedanken wir uns bei Elisabeth, die unsere Hausaufgabenschule während dieser Zeit geleitet hat und auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen ist.

Ein sehr schwieriges Jahr 2022–2023:

Das Jahr 2022 war nicht leicht. Wegen der großen Unzufriedenheit der haitianischen Bevölkerung über die politische Lage, kam es in den Straßen in und um Port-au-Prince zu heftigen Unruhen. Entführungen waren an der Tagesordnung. Die Gefahr auf dem Schulweg war einfach zu groß, so dass die Schulen im Herbst 2022 nicht öffneten. Monatelang wurde das Land durch Streiks gelähmt. Verschiedene Schulen eröffneten das Schuljahr 2022–2023 erst im Januar. Nach dem Jahr 2021 mit zahlreichen Unterbrechungen wegen Covid 19 folgte mit 2022 leider wieder ein Jahr, in dem viele Kinder die Schule nicht regelmäßig besuchen konnten. Wir entschuldigen uns bei den Patinnen und Paten für die verspätete Zusendung aller Dokumente, die manchmal sehr schwer zu bekommen waren. Danke für Ihre Geduld.

Wir stehen in engem Kontakt zu dem haitianischen Team, das vor Ort das Programm verwaltet, Schulen und Familien bei Problemen aufsucht und somit für einen möglichst reibungslosen Ablauf sorgt. Wir von Haiti-Farnières sind weiterhin der Überzeugung, dass unsere Schulpatenschaften ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des haitianischen Volkes leisten. Nur Bildung kann das Land auf Dauer auf den Weg aus der Armut bringen.



Wie Nelson Mandela sagte:

"Bildung ist die stärkste Waffe, mit der man die Welt verändern kann"

Hausaufgabenschule im Zentrum von Thorland

Schulen, die von unserer AISBL mit kollektiver Patenschaft finanziell unterstützt werden:

Presbyteriale Schule von Dilaire.

Eine neue Bitte um Unterstützung aus der Pfarrei Dilaire in der Nähe von Mamoulé hat uns erreicht. Die Schule befindet sich in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten. Sie wurde in einem 10-jährigen Partnerschaftsprogramm von den USA unterstützt. Derzeit erhält sie keine Unterstützung mehr. Der Pfarrer von Dilaire kann die Lehrer nicht mehr bezahlen und wenn er keine schnelle Lösung findet, muss er die Schule schließen. Es gibt 81 Kinder in dieser Schule in drei Kindergartenklassen und den ersten drei Grundschuljahren. Aufgrund der Nähe haben wir uns entschlossen, diese Schule finanziell zu unterstützen. Somit haben wir im Mai 2023 bereits 1.000 US-Dollar zur Verfügung gestellt, um die Bezahlung der Lehrkräfte sicherzustellen. Für das Jahr 2023-2024 denken wir über eine Zusammenarbeit bei der Arbeit in unserem Gründerzentrum nach. Wir sind damit beschäftigt, eine Zusammenarbeit zu testen, indem wir den Eltern anbieten, für einen bestimmten Zeitraum in Mamoulé zu arbeiten. Im Gegenzug verpflichten wir uns, das Schulgeld ihrer Kinder zu übernehmen.

Den Schulen, die wir unterstützen, wollen wir nicht nur Geld geben, sondern wirklich einen Austausch von Dienstleistungen zwischen den Schulen und uns aufbauen. Wenn wir einer Schule helfen, möchten wir, dass sich die Eltern beteiligen, indem sie entweder für die Schule bezahlen, indem sie sich an der Entwicklung der Schule beteiligen oder indem sie mit uns zusammenarbeiten.



Jungen und Mädchenschule" Le Bon Berger" in Saillant.

Saillant befindet sich in der Nähe unseres Gründerzentrums in Mamoulé. Die Schule wurde von Diomette Jean-Rodelin gegründet, der in Saillant lebte und selbst von einem Mitglied unserer Organisation finanziell beim Schulbesuch unterstützt wurde. Diese Schule wurde 2015 gegründet und funktionierte bis Anfang 2021 sehr gut. Angesichts der Situation auf dem Land und der Armut in diesem Dorf wollte Diomette zunächst einen kollektiven Gemüsegarten anlegen, um die Schulkinder und auch einen Teil des Dorfes zu ernähren. Das Land wurde bearbeitet und bepflanzt, aber leider erlaubte die Dürre keine ausreichende Ernte. Eine Pumpe war von einer Organisation versprochen worden, aber sie kam nie an.

Diomette beschloss jedoch, den Schulkindern eine Mahlzeit am Tag zu geben. Leider hat er kein Budget, um Lebensmittel zu kaufen, weil die meisten Familien die Schulbildung nicht bezahlen können. Wir beschlossen dann, einen Beitrag von 500 Dollar pro Monat beizusteuern, um das Essen zu kaufen. Aber unter der Bedingung, dass die Eltern versuchen, ein Minimum an Geld zu geben. Nach einem Treffen mit den Eltern der Schule, bei dem die Notwendigkeit der Zahlung des Schulgeldes erläutert wurde, reagierten die meisten Eltern positiv, indem sie einen Teil oder das gesamte Schulgeld beisteuerten. Wir müssen über das Funktionieren dieser Schule, der wir sehr verbunden sind, für das Jahr 2023-2024 nachdenken.



IMJH-Schule in La Tremblay



Diese Schule, östlich von Port-au-Prince, befindet sich in einer Gegend, in der Banden sehr präsent sind und Entführungen an der Tagesordnung sind. Trotzdem scheint sie weiterhin mit durchschnittlich hundert Kindern zu arbeiten. Wir haben monatliche Berichte, die vom Direktor verfasst werden. Sie wird aus der Ferne von Ronald Jean und Maxo Pierre Louis von CAPTEH – einem pädagogischer Rat – beraten. Diese 2 pädagogischen Koordinatoren gehen aufgrund der Gefährlichkeit des Gebiets nicht mehr in die Schule. Die Gründungsdirektorin Mi-reille befindet sich in den USA. Von Zeit zu Zeit schickt sie uns Fotos oder kurze Videos über die Funktionsweise der Schule.

Wie vor 3 Jahren geplant, wollen wir, dass diese Schule wirklich autonom ist, und wir verringern unsere Unterstützung von Jahr zu Jahr. Seit September 2022 zahlen wir 500 USD pro Monat. Diese Hilfe endet im Juli 2023 in der Hoffnung, dass die Schule, der wir seit mehr als 10 Jahren helfen, selbstständig weiterarbeiten kann. Leider können wir die Entwicklung der IMJH nicht vor Ort sehen. Wir müssen uns auf die Berichte verlassen, die jeden Monat eingehen.

Zentrum von Thorland

Wir halfen bei der Finanzierung von Freizeitaktivitäten im Thorland-Zentrum, das großartige Aktivitäten für die lokale Jugend organisiert.

Carrefour bleibt trotz der permanenten Unsicherheit ein aktives Zentrum.

Die Einrichtung einer Fußballschule, einer Tänzertruppe und Animationen für die Kleinen erfüllen die Bedürfnisse des Wohlbefindens der lokalen Jugend.

Unter der Leitung von Pater Marc-Antoine, umgeben von einem Team von Animateuren, bleibt das Thorland-Zentrum in unseren Projekten.



Gründerzentrum



Mamoulé

Seit zwei Jahren arbeiten wir an der Schaffung eines Gründerzentrums in Form einer landwirtschaftlichen Anlage.

Im Jahr 2022 wurden mehrere wichtige Arbeiten durchgeführt: Ein zweiter Brunnen wurde gebohrt, zwei Zisternen zur Bewässerung errichtet und etwa 700 verschiedene Obstbäume gepflanzt. Die Zäune sind fast fertig, wir warten auf das Tor – das gerade zusammengesetzt wird (siehe Deckblatt). Seit Anfang 2023 wurde mit dem Gemüseanbau (Karotten, Lauch und Zwiebeln) sowie der Anpflanzung von 700 Bananenstauden und 300 Papayabäumen begonnen.

1. Organisation in Mamoulé.

Angelika ist bei allen Arbeiten dabei, überwacht das ordnungsgemäße Funktionieren und organisiert die verschiedenen Anschaffungen, damit die Arbeiten problemlos ausgeführt werden. Sie steht in ständigem Kontakt mit Pierre-Dominique, um sich beraten zu lassen und über verschiedene Fortschritte zu berichten. Sie legt ihre Hand an alles, Mähen oder Unkrautjäten schreckt sie nicht, trotz der drückenden Hitze.

Der Agronom Latousse ist für die Planung, die Entwicklung und die Plantagen verantwortlich. Begleitet von zwei Agrartechnikern, John und Médard, organisieren und evaluieren sie regelmäßig auf dem Feld. Jeden Abend treffen sich diese 4 Personen und bereiten sich auf die Arbeit des nächsten Tages vor.

Um dieses Team zu vervollständigen, gibt es zwei Arbeiter, Eribert und Abel sowie 3 junge Leute, Sheldin, Ivens und Arnold, alle 3 ohne Ausbildung.

Insgesamt neun Personen sind in diesem Projekt angestellt und werden von Haiti-Farnières bezahlt.



Um sich ein wenig zu entlasten und ihren haitianischen Mitarbeiter mehr Verantwortung zu geben, teilte Angelika die verschiedenen Aufgaben auf. John kümmert sich nicht nur um den technischen Bereich, sondern sorgt als Einkäufer dafür, dass der Koch Arnold jeden Tag ein gutes Essen zubereiten kann. Morgens nimmt der Koch an der Arbeit auf den Feldern teil, gegen 9:30 Uhr kocht er auf einem Feuer im Schatten eines Baumes eine Mahlzeit für 15 Personen. Médard ist Angelikas Verkaufsassistent. Latousse, der für den landwirtschaftlichen Teil zuständig ist, wendet sich an Eribert, den Spezialisten für das Gärtnern mit der Natur, wenn es darum geht, nach den Mondphasen zu pflanzen.

Die Arbeit wird an fünf Tagen in der Woche erledigt. An den Wochenenden gehen John, Médard und Angelika zweimal täglich aufs Feld. Sie überprüfen, ob alles in Ordnung ist. In Dürrezeiten wird auch samstags und sonntags gegessen. Nachts wird das Anwesen von einem Wachmann bewacht.

2. Lernen und Bildung.

Für alle, die an diesem Projekt arbeiten, hat sich das Leben sehr verändert. Wichtig ist nicht nur die Tatsache, dass sie regelmäßig Geld verdienen und sich und ihre Familien ernähren können, sondern auch die Tatsache, dass sie viel lernen und einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen. In einem Land, in dem es an Perspektiven mangelt, ist das umso wichtiger.

Vor einiger Zeit kam eine Delegation der Schule von Bedou, um sich das Projekt anzusehen. Die Schulleitung will mit den Schülerinnen und Schülern einen Schulgarten anlegen. Das Interesse war sehr groß. Jeder, der vor Ort arbeitet, lernt viel und gibt das Gelernte an andere weiter. Der große Beitrag zur Bildung ist nicht zu unterschätzen. Ziel ist es, die Haitianer in die Lage zu versetzen, selbstständig zu arbeiten... auch wenn Angelika nicht da ist oder wenn sie für eine Weile nicht im Land ist.

3. Soziales Leben auf dem Feld.

Viele Eltern von Kindern, die die Schule im nahe gelegenen Dorf besuchen, können das Schulgeld nicht bezahlen. Angelika schlug vor, dass die Mütter und Väter regelmäßig aufs Feld kommen, um mit anzupacken, Unkraut zu jäten und zu ernten. Angelika verlangt eine fleißige Teilnahme und im Gegenzug übernimmt Haiti-Farnières das Schulgeld der Kinder. Es ist ein Geben und Nehmen!

Aber nicht nur die Eltern sind an der Arbeit beteiligt. Es gibt auch Kinder aus der Umgebung, die ehrenamtlich mithelfen und Gelegenheitsjobs verrichten. Die Vorstellung, im Gegenzug ein wenig zu essen zu haben, zieht sie sehr an. Sie wollen auch in den Ferien herkommen, um sich nützlich zu machen. Sie finden einen Ort der Ruhe, eine grüne Oase mit schattigen Plätzen, die sie zu Hause nicht kennen. Alle fühlen sich dort sehr wohl.



4. Schwierigkeiten.

- Das Klima: Letztes Jahr hat es monatelang nicht geregnet und Hunderte von Bäumen und anderen Pflanzen mussten täglich gegossen werden. Es ist eine sehr mühsame Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt. Man muss das Wasser in den Fässern tragen, ins Auto packen und so weiter. In den letzten Wochen hat es geregnet. Wir geraten von einem Extrem ins andere. Die Gefahr, dass Gemüse bei schwülen Temperaturen und täglichem Regen verrottet, ist leider hoch.
- Kauf von Geräten: Angesichts der Situation im Land ist es schwierig, die richtigen Geräte für die Bewässerung zu finden. Entweder ist es nicht verfügbar oder es ist zu teuer. Alles braucht Zeit!
- Eine weitere große Schwierigkeit: die Fahrten. Nicht vor Ort zu wohnen, führt zu vielen schwierigen und teuren Fahrten. Da der Kraftstoff knapp und teuer ist, hat dies zu viel Stress im täglichen Management geführt.
- Alles im Blick zu haben, ist eine Verpflichtung. Der kleinste Fehltritt führt zu erheblichen und belastenden Konsequenzen.

5. Die Ergebnisse, die Bedürfnisse.

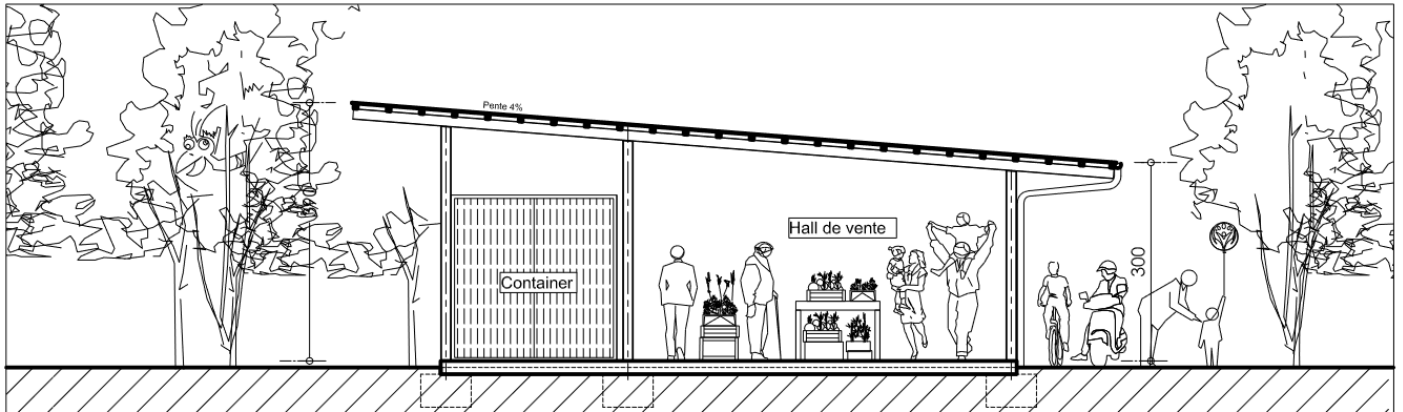
Inzwischen hat sich Angelika zu den Frauen auf den Markt gesellt und der Verkauf der geernteten Karotten läuft gut. Die Käufer sind neugierig und sehr interessiert, sie fragen Angelika und Médard regelmäßig nach der Herkunft ihrer Waren und wie sie sie anbauen. Eine zufriedene Kundschaft baut Loyalität auf und fragt nach anderen Gemüsesorten wie Rote Bete oder Tomaten. Wenn die Zeit für diese Pflanzungen kommt, werden auch diese Sorten angebaut.

Die ersten Obstbäume tragen Früchte. Die Baumpatenschaft hat schon viele Früchte getragen. Die ersten Schilder mit den Namen der Sponsoren wurden angebracht. Wir warten, bis jeder gepflanzte Baum zum Leben erwacht, bevor wir ein Namensschild anbringen.

Eines der Ziele des Gründerzentrums ist die Einstellung von Studenten oder Auszubildenden in diesem Bereich. Die Betreuung eines solchen Projekts erfordert die Schaffung einer ganzen Struktur: Räumlichkeiten, Ausrüstung, Erzieher, Verpflegung, Betreuung, kurz gesagt, ein globales Programm, das im Wesentlichen in den Händen von Angelika, in der Energie der Mitglieder von Haiti-Farnières und in den kurz- und langfristig verfügbaren Mitteln liegt.



Die Zukunft



Für 2023:

- Umbau eines Containers in einen Technikraum und eine Verkaufsstelle

Der Container, der in wenigen Wochen aus Belgien verschickt werden sollte, würde als Lagerraum für Kleingeräte, Getreide und Saatgut dienen. Außerdem soll ein kleiner Bürobereich eingerichtet werden. Dieser Container sollte unter einem Vorbau platziert werden, die als Verkaufshalle dienen sollte. Der Container, der unter diesem Vorbau aufgestellt wird, wird keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt, um eine Überhitzung zu vermeiden.

- Bewässerung

Wir möchten aus den 2 installierten Tanks ein Bewässerungssystem für Gemüsekulturen und ein flexibles Schlauchbewässerungssystem für Obstbäume einrichten. Dies soll den Mitarbeitern vor Ort viel Zeit sparen.

- Ziegenzucht

Bisher wird das Land nur teilweise bewirtschaftet. Ein gutes Dutzend Ziegen grasst derzeit auf dem noch brachliegenden Teil. Sie sollen dafür sorgen, dass dieser Teil nicht völlig überwuchert wird. In Zukunft werden diese Ziegen die erste Generation des Zuchtbetriebes bilden.

- Ausbildung von Auszubildenden

Im Laufe des 4. Quartals 2023 hoffen wir, die ersten Verträge mit Auszubildenden des landwirtschaftlichen Unternehmertums abschließen zu können.

Das Landwirtschaftsprojekt Mamoulé ist eine Herausforderung für das belgisch-haitianische Team. Jeder Erfolg – ob groß oder klein – bringt ein echtes Glücksgefühl, jeder Misserfolg ist ein Rückschlag.

Zu sehen, wie das Projekt wächst und mit engagierten Menschen zusammenarbeiten zu können, erfüllt Angelika mit Zufriedenheit und Stolz. Das gilt auch für das gesamte Team von Haiti-Farnières.



Eine kleine Anspielung auf Weywertz Vielen Dank für die Patenschaft der Bäume Starke Regenfälle Mai 2023

Kassenstand

2022 Abschließende Bilanz			
Einnahmen		Summen nach Rubriken 2022	Budget 2023
	Spenden	17.585,00 €	150.000,00 €
	Mamoulé-Baum-Projekte	7.755,00 €	
	Projekt Gib einem Kind deine Hand	61.459,77 €	
	Aktivitäten Weltladen Eupen, Eynatten, Wewertz	23.697,48 €	
	Verschiedene Aktivitäten AISBL	4.804,00 €	
	Schulpatenschaften	56.790,00 €	
	Schulische Unterstützung	6.738,80 €	
	Beiträge	605,00 €	
	Rückzahlungsvorschuss FR durch Via Don Bosco	7.204,45 €	
	Rückzahlung von Mikrokrediten	868,09 €	
	Einnahmen Mamoulé	4.388,50 €	8.000,00 €
	Gesamtumsatz 2022	191.896,09 €	158.000,00 €
Ausgaben			
	Projekt VDB	25.000,00 €	
	Vorschuss vom VDB-Konto auf das FR	3.602,00 €	
	5% Gebühr Via Don Bosco	4.799,74 €	
	Gebühr: 2% Rinaldi-Stiftung	3.861,08 €	
	Bankgebühren	289,48 €	
	Sonstige Ausgaben Angelika + Auto	9.572,98 €	7.000,00 €
	Gründerzentrum Mamoulé	145.472,77 €	140.000,00 €
	Patenstellen	7.710,84 €	5.000,00 €
	Sozialhilfe	719,57 €	2.000,00 €
	Gesundheit	618,77 €	1.000,00 €
	Container	4.025,00 €	10.000,00 €
	Schulpatenschaft	39.106,18 €	45.000,00 €
	IMJH-Unterstützung	6.821,86 €	3.000,00 €
	Schulische Unterstützung	6.300,82 €	10.000,00 €
	Unterstützung der Schule von Saillant	4.341,48 €	6.000,00 €
	Medizinische Betreuung		1.000,00 €
	Unkosten 20 Jahre ASBL	1000,00 €	
	Kalender		1.200,00 €
	Währungsunterschied	- 750,51 €	
	Administrative Unkosten	3.455,60 €	5.000,00 €
	Gesamtausgaben	265.947,66 €	236.200,00 €
	Entnahme aus den Reserven	74.051,57 €	

Im Jahr 2022 sind die Einnahmen trotz der wenigen Aktivitäten, die hier in Belgien organisiert wurden, immer noch genügend. Patenschaftsspenden decken problemlos die anfallenden Kosten für alle bildungsbezogenen Ausgaben. Die Investitionen, die in Mamoulé getätigt werden, sind beträchtlich: der Kauf und die Installation von Tanks, die Fertigstellung von Zäunen, der Bau eines Unterstandes für die Pumpe, Gehälter usw. All dies ist ein großes Budget, das uns gezwungen hat, in die Reserven einzutauchen. Die administrativen Unkosten bleiben minimal.

Aktivitäten

Ein wenig Entspannung zwischen den Mitgliedern der AiSBL.

Beim Barbecue in Wanne (Trois-Ponts) hatten wir einen schönen Tag. Eine Gelegenheit, sich in aller Einfachheit und Geselligkeit zu entspannen. Vielen Dank an alle unsere Mitglieder für die großartige Zusammenarbeit.



In Maldingen findet das ganze Jahr über die Herstellung von Gegenständen für den Weihnachtsmarkt und andere statt. Vielen Dank an Karin und ihren Vater für ihren Einsatz.



Ein letzter Container in Born

Das erste Ziel ist erreicht, die Ställe von Angelikas Vater zu leeren und alles gut aufzuräumen, um keinen Platz zu verlieren. Dann wurde der Container in den Wüst-Betrieben abgestellt, bis sich die Situation in Haiti verbessert hat. In der Tat ist es derzeit unmöglich, einen Container zu entladen, ohne Risiken einzugehen. Die Transportkosten bleiben sehr hoch. Wir werden auf eine Gelegenheit warten, den Container unter guten Bedingungen zu versenden.



Vielen Dank Renée

Du warst 2006 Teil der Jugendreise.

Du hast uns Waffeln, Kunsthandwerk, Spaghetti-Abendessen gemacht, du warst immer an unserer Seite, gut begleitet von Emile ...

Du hast uns viel zu früh verlassen!

Für Deine wertvolle Unterstützung Renée, *Mèsi Anpil*

Januar 2023

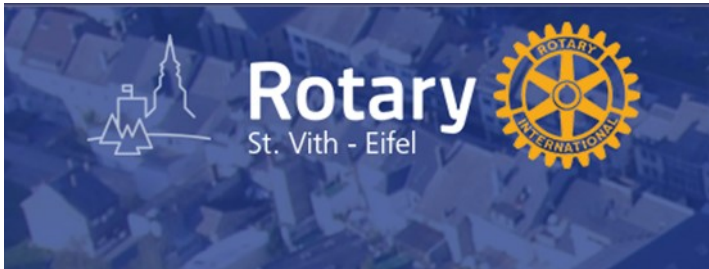
Dankeschön

An alle unsere Spender. Vielen Dank für Ihre Spenden und Unterstützung.

Vielen Dank an die Organisatoren und Verkäufer von Waffeln, Kunsthandwerk, Sachen auf den verschiedenen Märkten und vielen anderen.

Vielen Dank an die Weltladen-Gruppe für die Spende in Höhe von 23.697,48 €

Dank Ihnen können wir in unseren Projekten voranschreiten!



Rotary Global Grant "Ein Herz für Haiti" Der Rotary von St.Vith strebt weiterhin an, im Jahr 2024 einen Global Grant zu erhalten, um uns beim Mamoulé-Projekt zu unterstützen. Diese Aktion, die viele Clubbesuche erfordert, wurde durch COVID stark verzögert. Seit dem Frühjahr 2022 hat der Klub aus St.Vith bereits verschiedene Clubs in Belgien, Luxemburg, Holland und Frankreich besucht. Diese besuchten Clubs sind sehr interessiert an unserem Projekt. Sie versprechen substanzielle Hilfen, die in der Regel vom Lenkungsausschuss in den USA aufgestockt werden. Es wird erwartet, dass der Global Grant einen Gesamtzuschuss von 170.000 Euro für Mamoulé aufbringen wird. Diese Spende wird verwendet, um Folgendes zu realisieren:

- Die verschiedenen Gebäude für den Zuchtteil, der noch nicht eingerichtet wurde.
- Bau von Gewächshäusern für Pflanzen, die empfindlicher auf starke Regenfälle reagieren.
- Bau von schattigen Gewächshäusern
- Landwirtschaftliche Geräte
- Ausrüstung
- Zavn der zweiten Zone

Vielen Dank an die Rotarier von St.Vith für ihre fleißige und effektive Beteiligung an dieser Arbeit.

Besonderer Dank geht an Freddy, Erwin und Rolf, die wir regelmäßig zu diesem Thema treffen.

Benefizkonzert Chor et Orchester

Der Chor „Les Baladins de Stavelot“ begleitet vom Ensemble l'Ellipse und einigen Solisten, präsentiert unter der Leitung von Denis Gabriel ein einzigartiges Konzert: **Jenkins' Requiem**.

Zwei Daten zur Erinnerung:

Samstag, 11. November, 20:00 Uhr in der Kathedrale von Malmedy

Wir sehen uns am Sonntag, 12. November, 15 Uhr, in der Kirche von Born.

Nach dem Konzert, gegen 17 Uhr, Wiedersehen im Saal Hoffmann zum Austausch mit Angelika Hoffmann und dem gesamten Team von Haiti-Farnières.

Entdecken Sie die Projekte, die Sie seit 2001 unterstützen.

Bar, Snacks und Kunsthandwerk erwarten Sie!

Eintritt 15€ - Vorverkauf 13€ : im Malmundarium (Malmedy) und SMS 0498 35 73 72 - A. Desenfants

Sie wollen uns helfen ?

Unterstützen Sie mit uns ein lebendiges, konkretes und realistisches Projekt...

Übernehmen Sie eine Patenschaft für die Schulbildung eines Kindes, um ihm eine Zukunft zu ermöglichen

Patenschaft für einen Baum zur Vergrößerung des Obstgartens in Mamoulé.

Sponsern Sie landwirtschaftliche Geräte, einen Brunnen, eine Schubkarre, eine Pumpe usw.



Für Spenden ohne Steuervorteil:

BE97 0019 2468 8649 im Namen von Haiti-Farnières verwenden.

Für Spenden mit Steuerbescheinigung einem Mindestbetrag von 40 € müssen Sie das Konto Via Don Bosco verwenden: BE84-4358 0341 0159 mit der obligatorischen Angabe: **5182 Angelika-Haiti**

Vielen Dank



Erstellung des Portals an der Schule von Cap-Haïtien



AiSBL Haiti-Farnières pou Timoun Yo

Informationen: Pierre-Dominique Ruysen Verleumont, 21 - 4990 Lierneux - pierre@ruysen.com

Albert Desenfants Elsenborn, albert.desenfants@gmail.com

Firmennummer: 0760 715 372

Kont : BE97 0019 2468 8649